

Boreout

Beitrag von „Hannelotti“ vom 27. Februar 2019 19:00

Ich finde das bisher geschriebene wahnsinnig interessant, weil ich da völlig anders ticke. Ich liebe meinen Beruf, aber letztendlich ist es für mich nur ein Broterwerb. Ein sehr schöner, wie ich finde, aber mehr auch nicht. Ich sehe meine Arbeit nicht als den Bereich in meinem Leben an, aus dem ich meine "Selbstverwirklichung" (oder wie man es auch nennen mag) schöpfe. Klar sind berufliche Erfolge toll. Aber ich arbeite schon seit ich denken kann nach dem Prinzip "Effizienzoptimierung". Ich stecke viel Grübeln und Energie in Arbeitsoptimierung, so dass ich mit möglichst geringem Aufwand das gewünschte Ziel erreiche. Das kann für mich bedeuten, dass ich Unterrichtsreihen so optimiere, dass ich sie möglichst viel wiederverwenden kann, ohne dass ich groß Arbeit zusätzlich hineinstecken muss. Meine Befriedigung ziehe ich dann daraus, dass ich irgendeine Sache dahingehend optimieren konnte, dass sie mich und mein Hirn nicht weiter behelligt. Natürlich muss immer mal wieder etwas aktualisiert werden. Aber grundsätzlich versuche ich so ressourcenschonend wie möglich zu arbeiten. Hat den Vorteil, dass ich quasi permanent stressfrei lebe und den Kopf frei habe, was für alles was jenseits des Berufs passiert. Das merken auch die sus sehr stark, die sich regelmäßig über meine entspannt gute Laune und Gelassenheit wundern 😊